



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Universität Hohenheim
Institut für Sozialwissenschaften des Agrarbereichs
Gesellschaftliche Transformation und Landwirtschaft

**Eine qualitative Vergleichsstudie agrotouristischer Entwicklung in
Bad Hindelang (Deutschland) und Iida (Japan) vor dem Hintergrund
gesellschaftlicher Transformation ländlicher Räume in Bergregionen**

Masterarbeit an der
Fakultät für Agrarwissenschaften

von

Diana Isabella Schneider
893901

vorgelegt
im November 2025

Erstprüferin: Prof. Dr. Claudia Bieling
Zweitprüferin: Dr. Alexandra Frangenheim

Zusammenfassung

Durch Agrotourismus, die Verbindung von Landwirtschaft mit touristischen Angeboten, ergeben sich neue Möglichkeiten für landwirtschaftliche Betriebe, ihr Einkommen zu diversifizieren. Besonders in Bergregionen mit überwiegend kleinstrukturierter Landwirtschaft, die im Wettbewerb mit großen Unternehmen nicht bestehen können, stellt der Agrotourismus eine wichtige Maßnahme zur Erhaltung traditioneller Bewirtschaftungsformen dar. In Deutschland und Japan gibt es bereits vielversprechende Ansätze, jedoch mangelt es an wissenschaftlichen Studien, die die relevanten Einflussfaktoren systematisch untersuchen und übertragbare Erkenntnisse generieren. Ziel dieser Arbeit war es, mithilfe des qualitativen Vergleichs von Bad Hindelang (Deutschland) und Iida (Japan), die konzeptionellen Ansätze und Kommunikationsstrategien der agrotouristischen Betriebe sowie die Wahrnehmung des Agrotourismus durch die lokalen Tourismusverantwortlichen aufzuzeigen. Die beiden Bergregionen stehen exemplarisch für unterschiedliche kulturelle, institutionelle und wirtschaftliche Rahmenbedingungen, weisen jedoch vergleichbare agrotouristische Strategien auf. Mithilfe einer qualitativen Webanalyse der Agrotourismusbetriebe in beiden Regionen und anschließenden Experteninterviews im Bereich des regionalen Tourismus wurden neben den Stärken und Schwächen auch die Chancen und Herausforderungen in einer SWOT-Analyse beleuchtet.

Die Kommunikation der agrotouristischen Betriebe wurde in beiden Regionen ähnlich gestaltet, mit persönlicher Ansprache und Storytelling sowie der Verknüpfung von Innovation und Tradition. Es dominieren Übernachtungsangebote auf landwirtschaftlichen Betrieben in Bad Hindelang, während in Iida Tagesausflüge mit Obstpfluckerlebnissen angeboten werden. Es konnte ein wesentlicher Einfluss regionaler und kultureller Gegebenheiten festgestellt werden, der sich in der Urlaubsdauer und den Gästeerwartungen widerspiegelt.

In der Gemeinde Bad Hindelang nimmt die Kulturlandschaft eine zentrale Rolle für den Tourismus ein, wodurch die Landwirtschaft eine signifikante Funktion für die lokale Wirtschaft erfüllt. Der integrative Ansatz der Tourismusstrategie hat einen wichtigen Einfluss auf die lokale Landwirtschaft und Bevölkerung. In Iida hingegen nimmt die Landschaft eine untergeordnete Stellung ein. Die landwirtschaftliche Hofnachfolge ist eine zentrale Herausforderung und hat auch negative Auswirkungen auf die Weiterführung der agrotouristischen Angebote. Die Ergebnisse zeigen, dass die Strategie der japanischen Regierung zur Revitalisierung ländlicher Regionen in Iida hohe Priorität genießt, die Erhaltung landwirtschaftlicher Betriebe jedoch derzeit vernachlässigt wird. In beiden Regionen sind politische Fördermaßnahmen, Kooperationen und Vernetzung von großer Bedeutung. Darüber hinaus sind für eine zukunftsfähige

Etablierung des Agrotourismus eine professionelle Gestaltung sowie eine kontinuierliche Optimierung der Angebote der Betriebe erforderlich.

Gemäß den vorliegenden Erkenntnissen lässt sich feststellen, dass eine nachhaltige Entwicklung des Agrotourismus insbesondere dann erzielt werden kann, wenn eine umfassende Sicht auf die landwirtschaftlichen und touristischen Aspekte einer Region erfolgt und Landwirte aktiv in regionale Entwicklungskonzepte eingebunden werden.